



Editorial

Heute präsentieren wir Ihnen unseren zweiten Newsletter zur Grundstücksentwicklung in Adlershof-Johannisthal. Wie sieht die aktuelle Entwicklung unseres neuen Standortes aus? Es tut sich eine ganze Menge. Es gibt Fortschritte bei den Arten- und Biotopschutzmaßnahmen auf dem Gelände, die Gleisbau- sowie Abbrucharbeiten schreiten voran und der Bebauungsplan wird der Öffentlichkeit vorgestellt. In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sich eine grundlegende Vorstellung von unserem Gelände zu machen. Deswegen nehmen wir Sie heute mit auf eine kleine Zeitreise mit abschließendem Blick in die Zukunft.

Eine kleine Einführung in die zukünftigen Straßen- und Platznamen

Vom Groß-Berliner Damm (1) quer über das Areal zum Gustav-Hertz-Platz wird die Benno-König-Straße (2) verlaufen. **Benno König** war ein deutscher Pilot und Aviatiker. Er lebte von 1885 bis 1912. Als Angestellter der Luft-Verkehrs-Gesellschaft AG, die ihren Sitz



Archiv Wolfgang Gronen, Sporthochschule Köln

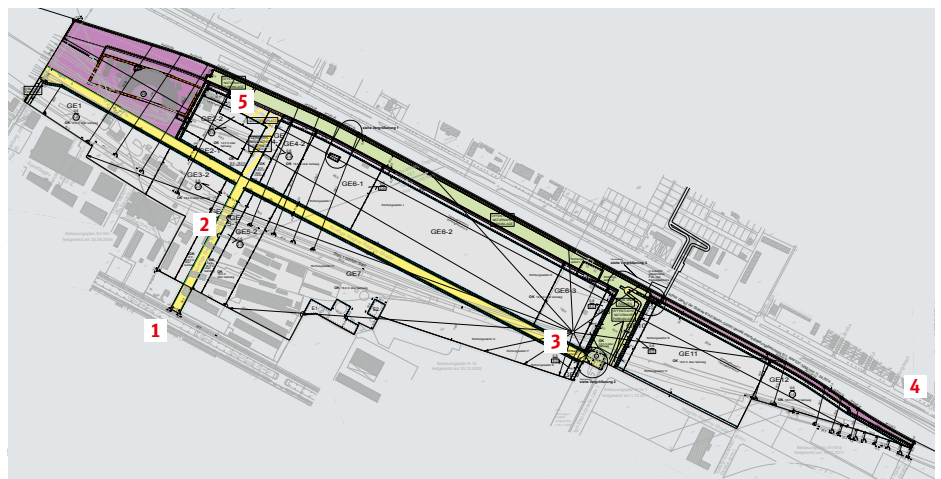
in Johannisthal hatte, erwarb er am 29.12.1910 die Flugzeugführerlaubnis Nr. 45 des Deutschen Luftfahrer-Verbandes. Er siegte 1911 auf einem Albatros-Doppeldecker beim Deutschen Rundflug, der in 13 Etappen über 1854 km führte.

Die öffentliche Auslegung findet jetzt statt!

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans findet vom 22.09.15 – 22.10.15 statt.

Der Plan ist mit einem Erläuterungs- sowie einem Umweltbericht in dem Dienstgebäude der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in der Württembergischen Straße 6 in 10707 Berlin einzusehen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit,

Teile dieser Informationen aus dem Internet zu erhalten. Bei Interesse stöbern Sie doch auf den Internetseiten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt oder gehen Sie auf www.adlershof-johannisthal.de.



Eine weitere Baumaßnahme stellt die Verlängerung der Wagner-Régeny-Straße (3) dar. Auch **Rudolf Wagner-Régeny** hatte eine Beziehung zu diesem Gelände. Er war deutscher Komponist, ist 1903 in Sächsisch Regener geboren und 1969 in Berlin gestorben. Nach seinem Studium der Musik in Leipzig und Berlin-Charlottenburg reiste er Ende der 20er Jahre als Komponist und Kapellmeister einer Ballettgruppe durch Europa. Er lebte und arbeitete von 1950–1969 in seinem Haus am Adlergestell 253 (4), das sich heute noch süd-östlich von unserem zukünftigen Gewerbegebiet befindet. In dieser Zeit wurde er Professor für Komposition an der neu gegründeten Hochschule für Musik Berlin und Leiter einer Meisterklasse an der Akademie der Künste der DDR, deren Mitglied er war. Zu seinen größten Publikumserfolgen zählt die Oper „Der Günstling“, die 1935 in der Sempoper in Dresden uraufgeführt wurde.

Nach dem Physiker und Nobelpreisträger **Gustav Hertz**, der 1887 geboren und 1975 gestorben ist, wird der „Quartiersplatz“ (5), der eine direkte Verbindung zum Betriebsbahnhof Schöneweide ermöglichen wird, benannt. Er lehrte u.a. an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg und erhielt für seine Forschungsanstrengungen 1925 den Nobelpreis. Hertz wirkte als Wissenschaftler u. a. in der Atom und Radarforschung in der Sowjetunion und der DDR, wo er einen Lehrstuhl für Experimentalphysik innehatte. Somit weist Gustav Hertz durch seine persönliche und wissenschaftliche Biografie mit dem benachbarten Hochtechnologiepark Berlin-Adlershof enge Verbindungen auf.



Nachlass Otto Steinert, Museum Folkwang, Essen